

# Förder- und Antragsleitfaden für Vitovalor PT2

## Schritt für Schritt Anleitung für alle einzureichenden Anträge



Vitovalor PT2

Mit Hilfe dieses Leitfadens können alle erforderlichen Anträge für die Zulassung und Förderung eines Vitovalor PT2 erstellt werden.

### Inhalt:

- 1. Anträge vor Inbetriebnahme**
  - Anträge an den Stromnetzbetreiber
- 2. Anträge nach Inbetriebnahme**
  - Anträge an den Stromnetzbetreiber
  - Anzeige an das BAFA
  - Registrierung im Marktstammdatenregister (MaStR)
- 3. Jährlich einzureichende Anträge**
  - Meldung an den Stromnetzbetreiber
  - Energiesteuerrückerstattung
- 4. Länderförderungen**

### Hinweise

Sollte dieses Dokument als Printversion vorliegen, finden Sie alle Links unter: [www.viessmann.de](http://www.viessmann.de)

- ➔ Produktfinder
- ➔ Wohngebäude
- ➔ Kraft-Wärme-Kopplung
- ➔ Mikro-KWK auf Brennstoffzellenbasis
- ➔ Förder und Antragsleitfaden

# Förderservice – Die attraktive Lösung für Förderprogramme

## **Mit dem Förderservice steht Ihnen eine Unterstützung zur Verfügung, die Ihnen viel Zeit spart und beim Kunden große Wettbewerbsvorteile einbringt.**

Wir kümmern uns um den teils mühsamen Prozess der konkreten Fördermittelbeantragung und erleichtern Ihrem Kunden somit die Modernisierungsentscheidung.

Die Förderservice-Anwendung ist einfach und ohne spezielle Kenntnisse zu bedienen, die Ergebnisse sind immer top-aktuell und Sie haben keinen zeitlichen Aufwand für die Recherche.

Der 3-stufige Service ist eine webbasierte Anwendung, in der Sie Projekte anlegen und an die Mitarbeiter des Förderservices absenden können. Die Eingabe erfolgt einfach und schnell am PC, Laptop oder iPad mittels Multiple Choice-Verfahren. Online-Hinweise zu den Eingabefeldern und Plausibilitätsprüfungen verhindern anfängliche Fehler. Ist Ihre Anfrage bearbeitet, erhalten Sie die fertigen Dokumente zugesandt. Sie können jederzeit auch von unterwegs auf angelegte Projekte und Dokumente zugreifen. Dafür loggen Sie sich nur mit Benutzername und Passwort in den eigens für Sie angelegten Account ein.

## **Stufe 1 Fördermittel-Check:**

Rufen Sie innerhalb von nur 15 Minuten einen Fördermittel-Check der verfügbaren Förderangebote ab.

## **Stufe 2 Förderinfo-Service: (kostenpflichtig)**

Ist der Kunde konkret an Förderungen interessiert? Weder Sie noch der Kunde müssen sich um die Recherche der möglichen Zuschüsse kümmern. Der Förderinfo-Service beinhaltet die präzise, auf Ihren Kunden und sein Projekt zugeschnittene Recherche und Prüfung der Fördermittel sowie die Ermittlung der konkreten Zuschusshöhe. Den Förderinfo-Service können Sie einfach und schnell anhand der bereits eingegebenen Daten online anfordern und nach 1 bis 3 Tagen als pdf-Dokument abrufen. Auf Basis der detaillierten Ausarbeitung können Sie Ihrem Kunden die bestmögliche Förderung für seine Maßnahmen präsentieren.

## **Stufe 3 Förderantrag-Service: (kostenpflichtig)**

Der Förderantrag-Service liefert die fertig ausgefüllten Förderanträge. Ihr Kunde muss die Unterlagen nur noch um wenige Daten ergänzen, unterschreiben und abschicken. Wenn erforderlich, werden auch KfW-Nachweis-Service und ggf. notwendige Sachverständigen-Bestätigungen ausgestellt.

## **Hotline:**

Telefon: 06190 92 63 - 445

E-Mail: [foerderservice@fe-bis.de](mailto:foerderservice@fe-bis.de)

Internet: [www.viessmann.foerderservice.de](http://www.viessmann.foerderservice.de)

(Login mit Viessmann Kundennummer und Postleitzahl)

# 1. Vor der Inbetriebnahme – Anträge an den Stromnetzbetreiber

## Ablauf vor Inbetriebnahme der KWK-Anlage

Der Anlagenerrichter ist verpflichtet vor der Inbetriebnahme der KWK-Anlage die unten genannten Anträge an den örtlichen Stromnetzbetreiber zu stellen. Die Anträge sind konform der aktuellen VDE AR-N 4105 und sind bundesweit gültig. Der KWK-Zuschlag für den produzierten Strom wird vom Stromnetzbetreiber abgerechnet.

### Ablauf:

- „Formulare vor Inbetriebnahme“ herunterladen und ausdrucken
- Mit Hilfe nachfolgender Beschreibung ausfüllen
- An Stromnetzbetreiber schicken
- Weitere „Formulare nach Inbetriebnahme“ nach gleicher Vorgehensweise

Hier finden Sie das „Zähler-Prüfzertifikat“ für Energieversorgungsunternehmen (EVU).

### G.1 Antragstellung für Erzeugungsanlagen am Niederspannungsnetz

(vom Anschlussnehmer auszufüllen)

<b>1</b>	<b>Anlagenanschrift</b>	Vorname, Name _____		
		Straße, Hausnummer _____		
		PLZ, Ort _____		
		Telefon, E-Mail _____		
<b>2</b>	<b>Anschlussnehmer (Eigentümer)</b>	Vorname, Name _____		
		Straße, Hausnummer _____		
		PLZ, Ort _____		
		Telefon, E-Mail _____		
<b>3</b>	<b>Anlagenbetreiber</b>	Vorname, Name _____		
		Straße, Hausnummer _____		
		PLZ, Ort _____		
		Telefon, E-Mail _____		
<b>4</b>	<b>Anlagenerrichter</b>	Firma, Ort _____		
		Eintragungsnummer _____		
<b>5</b>	<b>Anlagenart</b>	<input type="checkbox"/> Neuerrichtung	<input type="checkbox"/> Erweiterung	<input type="checkbox"/> Rückbau
	Lageplan mit Bezeichnung und Grenzen des Grundstücks sowie Aufstellungsort der Erzeugungsanlage beigelegt	<input type="checkbox"/>		
	Datenblatt für die Erzeugungsanlage beigelegt (siehe Vordruck F.2)	<input checked="" type="checkbox"/> <b>6</b>		
	Konformitätsnachweis für die Erzeugungseinheit beigelegt (s. Vordruck G.2)	<input checked="" type="checkbox"/>		
	Konformitätsnachweis für den NA-Schutz beigelegt (siehe Vordruck G.3)	<input checked="" type="checkbox"/>		
	Übersichtsschaltplan (einpolige Darstellung) ab Netzanschluss beigelegt (inkl. Anordnung der Mess- und Schutzeinrichtungen)	<input checked="" type="checkbox"/>		
	Geplanter Inbetriebsetzungstermin	_____ <b>7</b>		
	_____ <b>8</b>	_____ <b>8</b>		
	Ort, Datum	Unterschrift des Anschlussnehmers		

- 1** Anlagenanschrift
- 2** Anschlussnehmer
- 3** Anlagenbetreiber (i.d.R. gleich Anschlussnehmer)
- 4** Anlagenerrichter ist der Elektrofachbetrieb
- 5** Anlagenart ist i.d.R. Neuerrichtung Erweiterung wenn bereits eine PV-Anlage oder Erzeugungsanlage vorhanden ist
- 6** Alle erforderlichen Anhänge sind den Anträgen beigelegt
- 7** Geplanter Inbetriebsetzungstermin
- 8** Datum und Unterschrift

## F.2 Datenblatt - Erzeugungsanlagen am Niederspannungsnetz

(vom Anschlussnehmer auszufüllen; für jede Erzeugungseinheit ein Datenblatt)

<b>Anlagenanschrift</b>	Vorname, Name _____ <b>1</b>			
	Straße, Hausnummer _____			
	PLZ, Ort _____			
<b>Energieart</b>	<input type="checkbox"/> Sonne	<input type="checkbox"/> Wind	<input type="checkbox"/> Wasser	Sonstige _____
<b>BHKW mit:</b>	<input type="checkbox"/> Biogas	<input checked="" type="checkbox"/> Erdgas	<input type="checkbox"/> Öl	Sonstige _____
	<input type="checkbox"/> mit monovalenter Betriebsweise			
<b>Erzeugungsanlage</b>	Max. Wirkleistung $P_{\text{ANmax}}$ <u>0,76</u> kW		Max. Scheinleistung $S_{\text{ANmax}}$ <u>0,76</u> kVA <b>2</b>	
<b>Netzeinspeisung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> 1-phasig	<input type="checkbox"/> 2-phasig	<input type="checkbox"/> 3-phasig	<input type="checkbox"/> Drehstrom
<b>Betriebsweise</b>	Inselbetrieb vorgesehen?			<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
	Motorischer Anlauf vorgesehen?			<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
	Lieferung in das Netz des Netzbetreibers vorgesehen (Überschusseinspeisung)?			<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
	Einspeisung der gesamten Energie in das Netz des Netzbetreibers (Volleinspeisung)?			<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Blindleistungskompensation</b>	<input type="checkbox"/> nicht vorhanden		vorhanden mit _____ kVAr <b>3</b>	
	Anzahl Stufen _____		Blindleistung je Stufe _____ kVAr	
	Verdrosselungsgrad bzw. Resonanzfrequenz _____			
<b>Erzeugungseinheiten</b>	Hersteller: Viessmann	Typ: Vitovalor PT2		
	Max. Wirkleistung $P_{\text{EMax}}$ <u>0,76</u> kW		Max. Scheinleistung $S_{\text{EMax}}$ <u>0,76</u> kVA	
	Nennspannung (AC) $U_n$ <u>230</u> V		Bemessungsstrom (AC) $I_n$ <u>3,26</u> A	
	Kurzschlussstrom $I_k$ <u>0,016</u> kA		Anlaufstrom $I_a$ <u>0,9</u> A	
	Anzahl baugleicher Einheiten <u>1</u> <b>4</b>		Eigenbedarf <u>0</u> kVA	
	<input checked="" type="checkbox"/> (X) Umrichter		<input type="checkbox"/> ( ) Asynchrongenerator	
<b>Umrichter</b>	<input type="checkbox"/> selbstgeführt, Pulsfrequenz: <u>12</u> kHz		<input type="checkbox"/> ( ) Sychrongenerator	
<b>Oberschwingungen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Ströme nach DIN EN 61000-3-2 (VDE 0838-2) bzw. DIN EN 61000-3-12 (VDE 0838-12)		<input type="checkbox"/> gemäß beigefügter Anlage	
<b>Bemerkungen</b>	_____			

- 1** Anlagenanschrift
- 2** Summe der max. Wirkleistungen aller Erzeugungseinheiten
- 3** Blindleistungskompensation ist nur auszufüllen wenn eine Kompensationsanlage vorhanden ist (i.d.R. nur bei größeren Industriebetrieben), sonst Kreuz bei „nicht vorhanden“
- 4** Anzahl der Vitovalor PT2 angeben (i.d.R. nur ein Gerät)

### Formulare G2, G3 und Schemaplan

Die Anhänge sind bereits komplett vorausgefüllt und können so an den Netzbetreiber weitergeleitet werden. Der Schemaplan muss ggf. vom Elektrofachbetrieb an die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden.

# 1. Vor der Inbetriebnahme – Interner Stromzähler

## **Optionen für die Stromabrechnung mit dem Stromnetzbetreiber**

Nach §14 des KWKG 2016 kann der Betreiber von KWK-Anlagen entscheiden, ob er die Abrechnung der erzeugten Strommenge selbst, durch den Energieversorger oder durch einen unabhängigen Dritten abwickeln lässt. Da derjenige, der die Abrechnung vornimmt, aber die Anforderungen des Energiewirtschaftsgesetzes erfüllen muss, kann der Energieversorger darauf bestehen, dass hier ein Messstellenbetreiber vonnöten ist. Hierdurch kann dann die Abrechnung nicht mehr durch den Anlagenbetreiber erfolgen.

## **Der Anlagenbetreiber hat folgende zwei Möglichkeiten**

1. Es besteht die Möglichkeit der pauschalen Auszahlung des KWK-Zuschusses. Hierbei bekommen Sie für 60000 Betriebsstunden der Anlage eine pauschale Vergütung von 4,00 cent/kWh produzierten Strom.
2. Es wird ein zusätzlicher Nettostromzähler vom Stromnetzbetreiber am zentralen Zählerplatz installiert. Der zuständige Netzbetreiber liest den Zähler ab und überwacht die Eichfristen, wodurch sich für Sie der Aufwand reduziert. Hierbei wird unterschieden, ob der Strom im eigenen Haus verbraucht wurde oder ins öffentliche Netz eingespeist wird. Für selbst verbrauchten Strom erhält man eine Vergütung von 4,00 cent/kWh, für in das öffentliche Netz eingespeisten Strom 8,00 cent/kWh.

Beide Varianten haben unterschiedliche Vor- und Nachteile. Aus diesem Grund muss individuell geprüft werden, welches die beste Variante ist.

## **Hinweis**

Bei Vitovalor muss der Nettostromzähler die interne Heizkreispumpe nicht mitzählen. Nach KWK-Gesetz wird die Pumpe nicht als interner Verbraucher angesehen, sondern der Wärmeverteilung im Gebäude zugerechnet. Die Förder-summe ist höher und es ist kein separater Stromanschluss nötig.

## 2. Nach der Inbetriebnahme – Anträge an den Stromnetzbetreiber

### Ausfüllhilfe Formular F1 (sollte vom Elektrofachbetrieb ausgefüllt werden)

#### F.1 Inbetriebsetzungsprotokoll – Erzeugungsanlagen Niederspannung

(vom Anlagenerrichter auszufüllen)

<b>Anlagenanschrift</b>	Vorname, Name _____ Straße, Hausnummer _____ PLZ, Ort _____	<b>1</b>
<b>Anlagenerrichter (Elektrofachbetrieb)</b>	Firma, Ort _____ Telefon, E-Mail _____	<b>2</b>

**Erzeugungsanlage**

max. Scheinleistung $S_{Amax}$ (netto)	0,75	kVA	max. Wirkleistung $P_{Amax}$ (netto)	0,76	kVA
Modulleistung / Generatorleistung $P_{AGen}$ (für Einspeisevergütung maßgebend)				_____ kWp	
Ausgefüllter Inbetriebsetzungsauftrag vorhanden? <input type="checkbox"/>					
Übereinstimmung des ausgefüllten Datenblattes F.2 mit dem Anlagenaufbau? <input checked="" type="checkbox"/>					
Abrechnungsmessung: Vorinbetriebsetzungsprüfung und Inbetriebsetzungsprüfung erfolgt? <input type="checkbox"/> <b>3</b>					
Konformitätsnachweis für Erzeugungseinheiten vorhanden? <input checked="" type="checkbox"/>					
Konformitätsnachweis für den NA-Schutz vorhanden? <input checked="" type="checkbox"/>					
Eingestellter Wert am zentralen NA-Schutz für den Spannungssteigerungsschutz $U>$				_____ $U_n$	
Eingestellter Wert am integrierten NA-Schutz für den Spannungssteigerungsschutz $U>$				1,1 $U_n$	
Falls zentraler NA-Schutz vorhanden: Auslösetest „Zentraler NA-Schutz - Kuppelschalter“ erfolgreich durchgeführt? <input type="checkbox"/> <b>4</b>					
Technische Einrichtung zur Reduzierung der Einspeiseleistung vorhanden und funktionstüchtig? <input type="checkbox"/> <b>5</b>					

**TF-Sperren**

In der Anschlusszusage gefordert?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	Eingebaut	<input type="checkbox"/>	Prüfprotokoll liegt vor	<input type="checkbox"/>
-----------------------------------	--	-----------	--------------------------	-------------------------	--------------------------

Sofern die Erzeugungsanlage im Sinne der zur Zeit gültigen DIN VDE Bestimmungen und der Unfallverhütungsvorschrift BGV A3 als abgeschlossene elektrische Betriebsstätte gilt, dürfen Laien diese Betriebsstätte nur in Begleitung von Elektrofachkräften oder elektrisch unterwiesenen Personen betreten.

Die Erzeugungsanlage ist nach den Bedingungen der VDE-Anwendungsregel „Erzeugungsanlagen am Niederspannungsnetz“ und den Technischen Anschlussbedingungen des Netzbetreibers errichtet. Im Rahmen der Übergabe hat der Anlagenerrichter den Anlagenbetreiber eingewiesen und die Erzeugungsanlage gemäß BGV A3 § 3 und § 5 für betriebsbereit erklärt.

Die Inbetriebsetzung der Erzeugungsanlage erfolgte am: \_\_\_\_\_ **6**

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Anlagenbetreiber

\_\_\_\_\_  
Anlagenerrichter **7**

5724 687 9/2012

- 1** Anlagenanschrift
- 2** Anlagenerrichter ist der Elektrofachbetrieb
- 3** Mit dem Netzbetreiber abzustimmen, ob notwendig
- 4** Nur anzukreuzen wenn mehrere Erzeugungsanlagen (z.B. mit PV) kombiniert werden und zentraler NA-Schutz eingebaut wurde
- 5** Nur bei Anlagen > 100 kW erforderlich
- 6** Datum der Inbetriebsetzung
- 7** Datum und Unterschriften des Anlagenbetreiber und Anlagenerrichter

### Formulare F3, F4, Prüfergebnisse und Prüfbericht

Die Anhänge sind bereits komplett vorausgefüllt und können so an den Netzbetreiber weitergeleitet werden.

## 2. Nach der Inbetriebnahme – BAFA-Anzeige

### Ablauf BAFA-Anzeige

Für KWK-Anlagen bis 50 kW kann ein vereinfachtes Meldungsverfahren mittels **elektronischem Meldeverfahren**. Die Anmeldung ist spätestens 4 Wochen nach Inbetriebnahme der KWK-Anlage beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle einzureichen.

### Bedingungen für die elektronische

#### Anmeldung sind:

- Die KWK-Anlage ist fabrik neu
- Am Standort der KWK-Anlage ist kein Nah- oder Fernwärmenetz vorhanden
- Die KWK-Anlage wird nur an diesem Standort betrieben
- Die KWK-Anlage muss die einzige Anlage an diesem Standort sein, die innerhalb von 12 Monaten in Betrieb genommen wurde
- Die KWK-Anlage ist auf **der Typenliste des BAFA** verzeichnet (ist mit Vitovalor erfüllt)

### Hinweis

Bei Nichterfüllung der Bedingungen „Antrag auf Zulassung einer hoch-effizienten KWK-Anlage“ stellen.

### Ausfüllhilfe zum elektronischen Meldeformular

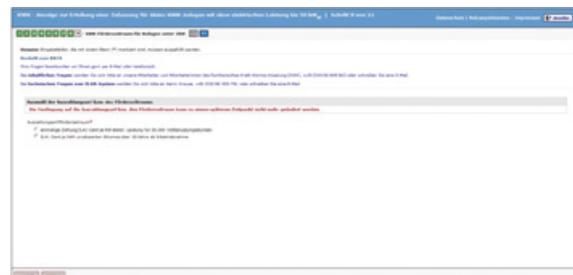
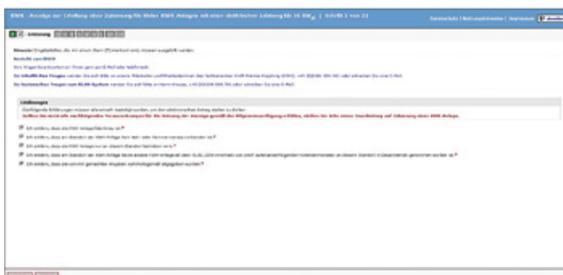
Auf der Seite 9 besteht die Möglichkeit zwischen zwei Fördermodellen zu wählen:

1. Einmalige Zahlung von 4,00 Cent/kWh für 60000 Betriebsstunden = **1800,- €**
2. Jährliche Zahlung von 4,00 cent/kWh für selbst verbrauchten Strom und 8,00 cent/kWh für in das öffentliche Netz eingespeisten Strom für 10 Jahre.

Da Vitovalor PT2 in 10 Jahren mehr als 60000 Betriebsstunden erreichen kann, macht es in diesen Fällen Sinn, Variante 2 zu wählen, da hier eine höhere Vergütung erzielt werden kann. Welche Variante eine höhere Vergütung bringt, können Sie mit dem Beispielrechner auf [www.viessmann.de](http://www.viessmann.de) ermitteln.

Auf Seite 10 ist die Frage nach einer Eingangsbestätigung mit „Ja“ zu beantworten. Diese ist dem zuständigen Stromnetzbetreiber weiterzuleiten.

## Elektronisches Meldeformular



## 2. Nach der Inbetriebnahme – Anmeldung beim Eichamt

### Anmeldung des KWK-Stromzählers beim zuständigen Eichamt

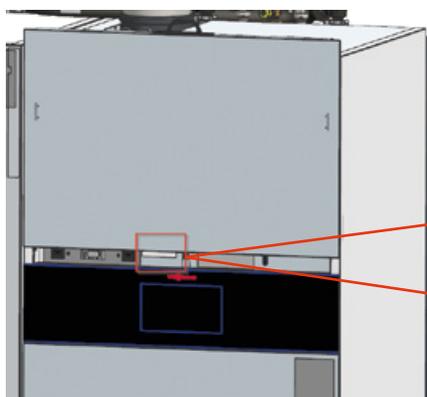
Wird der in Vitovalor integrierte Stromzähler zur Abrechnung mit dem Stromnetzbetreiber verwendet, ist folgendes zu beachten.

Nach §32 des MessEG müssen seit dem 01.01.2015 Messgeräte im Sinne des MessEG

und MessEV durch den Verwender beim zuständigen Eichamt angezeigt werden. Dies muss spätestens 6 Wochen nach Inbetriebnahme geschehen.

Hierzu steht unter [www.eichamt.de](http://www.eichamt.de) eine Zentrale Meldeplattform zur Verfügung.

### Jahr der Kennzeichnung des internen Stromzählers



- Seriennummer befindet sich hinter oberem Vorderblech
- Zur Sichtung der Seriennummer muss ist kein Werkzeug notwendig
- Blech muss hierfür nur ein Spalt nach oben geschoben werden
- Aufkleber befindet sich neben dem Zusatztypenschild des Spitzenlastkessels



- 1 Identifikationsnummer
- 2 Viessmann Nummer
- 3 KW Jahr
- 4 MID Jahr

### Elektronisches Meldeformular

**Eingabeseite der Verwenderanzeige nach § 32 MessEG**

Geräteart:  Übersicht der möglichen Messgerätearten

Bundesländer:   in denen das Messgerät verwendet wird

Messgeräteleiste vorhanden:  Ich verwende weitere Messgeräte der o. g. Messgeräteart und halte eine aktuelle Liste mit Angaben zu Hersteller, Typbezeichnung und Jahr der Kennzeichnung zu jedem Messgerät vor.

Hersteller:

Typbezeichnung:

Jahr der Kennzeichnung:   infoblatt Kennzeichnung.pdf

Anschrift desjenigen, der das Messgerät verwendet

(Firmen)Name:

Straße:  Hausnr.

PLZ:  Ort:

Mailadresse:  für die Eingangsbestätigung

Zustimmung:  ja Hiermit stimme ich zu, dass diese Daten gemäß § 32 MessEG erhoben und ausschließlich für die gesetzlich vorgesehenen Zwecke elektronisch verarbeitet werden.

- 1 Auswahl Elektrizitätszähler – Wechselstrom
- 2 Bundesland auswählen, in dem der Zähler eingesetzt wird
- 3 Angabe von Hersteller und Typenbezeichnung wie hier angegeben eintragen
- 4 Jahr der Kennzeichnung an der Anlage ablesen (MID Jahr siehe Abbildung)
- 5 Eintragen der persönlichen Kontaktdaten
- 6 Zustimmung „ja“ auswählen
- 7 Formular senden

## 2. Nach der Inbetriebnahme – Registrierung im Marktstammdatenregister (MaStR)

Für energiewirtschaftliche Anlagenbetreiber gilt seit Juli 2017 eine gesetzliche Meldepflicht. Demnach müssen Sie sich selbst und Ihre Anlage im neuen Marktstammdatenregister (MaStR) registrieren. Das MaStR vereinfacht und bündelt Meldepflichten.

Die Bundesnetzagentur stellt ab Sommer 2018 unter [www.marktstammdatenregister.de](http://www.marktstammdatenregister.de) ein modernes Webportal zur Verfügung, indem Sie ihre Anlage einfach registrieren können.

Bevor jedoch dieses Webportal genutzt werden kann, müssen sich alle Anlagenbetreiber,

die Ihre Anlage nach dem 30. Juni 2017 in Betrieb genommen haben oder bei denen sich die Leistung der installierten Anlage geändert hat, sich und Ihre Anlage vorläufig ohne MaStR-Webportal registrieren. Ohne diese Registrierung dürfen Ihnen keine Zahlungen nach EEG oder KWKG ausgezahlt werden.

Für diese vorläufige Registrierung ohne MaStR-Webportal werden Ihnen von der Bundesnetzagentur die entsprechenden Formulare zur Verfügung gestellt, die Sie hier finden:

[www.bundesnetzagentur.de/mastr](http://www.bundesnetzagentur.de/mastr)

### Ausfüllhilfe Formular zur Registrierung von KWK-Anlagen und Projekten von KWK-Anlagen im Marktstammdatenregister (MaStR)

 Bundesnetzagentur

**Formular zur Registrierung von  
KWK-Anlagen und Projekten von KWK-Anlagen im  
Marktstammdatenregister (MaStR)**

Registrierung einer KWK-Anlage  
oder  
 Registrierung eines Projekts einer KWK-Anlage

**1. Angaben zum Anlagenbetreiber**

**1**

Nachname (oder Firma)	Vorname	Geburtsdatum
Straße und Hausnummer	Postleitzahl	Ort
Bundesland	E-Mail zur Kontaktaufnahme	
Telefonnummer	Faxnummer	

**2. Allgemeine Angaben zur Anlage / zum Projekt**

**2**

Straße, Hausnummer, Adresszusatz oder Gemarkung, Flur, Flurstücknummer	Postleitzahl	Ort
Landkreis	Bundesland	

**3. Angaben zur Genehmigung (falls vorhanden)**

<b>3</b> Genehmigungsbehörde	<b>4</b> Aktenzeichen Genehmigungsbehörde
<b>5</b> Art der Genehmigung	<b>6</b> Genehmigungsdatum

- 1** Hier sind die Daten des Betreibers anzugeben.
- 2** Tragen Sie hier die Angaben zum Standort der Anlage ein.
- 3** Tragen Sie ein, welche Behörde die Genehmigung ausgestellt hat.
- 4** Tragen Sie das Aktenzeichen der Genehmigung ein, das die Genehmigungsbehörde vergeben hat.

**Hinweis:** Bei Änderungsgenehmigungen ist das neue Aktenzeichen einzutragen soweit es vom ersten abweicht.

- 5** Hier ist einzutragen, welcher Kategorie die Genehmigung zuzuordnen ist (z.B. Baugenehmigung oder BImSchG-Genehmigung).

**Hinweis:** Sind mehrere Genehmigungen oder Zulassungen für die Anlage erforderlich, ist diejenige Genehmigung einzutragen, mit der die baurechtliche Zulässigkeit festgestellt wird.

- 6** Tragen Sie das Datum ein, ab dem die Genehmigung für Bau oder Betrieb der KWK-Anlage erteilt ist.

**Hinweis:** Das Datum ist in der Genehmigung genannt.

## 2. Nach der Inbetriebnahme – Registrierung im Marktstammdatenregister (MaStR)

### Ausfüllhilfe Formular zur Registrierung von KWK-Anlagen und Projekten von KWK-Anlagen im Marktstammdatenregister (MaStR)

#### 4. Technische Stammdaten

**7**

Inbetriebnahmedatum (nur, wenn die Anlage zum Zeitpunkt der Meldung bereits in Betrieb ist)

Erdgas

Hauptbrennstoff

0,75 kW

0,75 kW

Bruttoleistung (kW)

Nettonennleistung (kW)

**8**

Anschlussnetzbetreiber

Fernsteuerbar durch

- den Netzbetreiber
- den Direktvermarkter
- Dritte

Spannungsebene

- Höchstspannung
- Höchstspannung/Hochspannung
- Hochspannung
- Hochspannung/Mittelspannung
- Mittelspannung
- Mittelspannung/Niederspannung
- Niederspannung (Hausanschluss)

#### 5. Zusätzliche Stammdaten

1,1 kW

0,75 kW

Thermische Nutzleistung (kW)

Elektrische KWK-Leistung (kW)

Hiermit bestätige ich die Richtigkeit meiner Angaben

Unterschrift

Ort, Datum

- 7** Geben Sie das technische Inbetriebnahmedatum der KWK-Anlage an. Bitte geben Sie das Datum nur an, wenn die Anlage zum Zeitpunkt der Meldung bereits im Betrieb ist.  
Hinweis: Das technische Inbetriebnahmedatum ist unabhängig von einer Netzeinspeisung.
- 8** Tragen Sie den Stromnetzbetreiber ein, an den die KWK-Anlage angeschlossen ist.

## 3. Jährlich einzureichende Anträge

### Strommeldung an den Energieversorger

(falls vom Energieversorger nach neuem KWKG akzeptiert)

Meldung der Strommenge an den Stromnetzbetreiber. Die Strommenge kann auf dem geräteinternen Stromzähler abgelesen werden.

- Die produzierte Strommenge muss vom Anlagenbetreiber jährlich bis zum 31.03. des Folgejahres dem Stromnetzbetreiber angegeben werden.

- Nach Eingang der Strommeldung rechnet der Netzbetreiber die Förderung nach KWKG-Gesetz ab.
- 4,00 cent/kWh für selbst genutzten Strom
- 8,00 cent/kWh für in das öffentliche Netz eingespeisten Strom
- Der Stromnetzbetreiber ist berechtigt die Angaben zu kontrollieren

#### Hinweis

Die Vergütung für den Stromverkauf wird vom Netzbetreiber direkt mit der Stromrechnung verrechnet.

### Energiesteuerrückerstattung beim Hauptzollamt

Für KWK-Anlagen kann nach EnergieStG die Energiesteuer am Ende eines Jahres zurückerstattet werden. Der Antrag ist bis 31.12. des Folgejahres zu stellen. Falls der Antrag bis dahin nicht gestellt wurde, verfällt der Anspruch auf die Steuerentlastung. Für das Antragsverfahren gibt es zwei mögliche Vorgehensweisen.

Im Unterschied zu Gasturbine und Verbrennungsmotor findet in der Brennstoffzelle die Energieumwandlung auf elektrochemischem Wege statt. Der Einsatz von Energieerzeugnissen in Brennstoffzellen stellt jedoch eine Verwendung im Sinn des §25 Abs. 1 Nr. 1

EnergieStG (keine Verwendung als Kraft- oder Heizstoff) dar. Daher sind die Energieerzeugnisse nach §47 Abs. 1 Nr. 3 EnergieStG entlastungsfähig. Eine Betrachtung nach den §§53 ff. EnergieStG entfällt bei Brennstoffzellen.

- Vergütungssumme Erdgas: 0,55 Cent/kWh
- Zu verwendendes **Formular 1103**

Vorteile gegenüber KWK-Anlagen mit Motoren ist, dass die vollständige Energiesteuerrückerstattung über das zehnte Jahre hinaus gewährt wird.

Der Antrag ist an das **zuständige Hauptzollamt** zu schicken.

#### Hinweise

##### Im Normalfall:

Gewerbeanmeldung nicht erforderlich (Kleinunternehmerregelung §19 Abs.1 UStG.)

Eventuell macht eine Gewerbeanmeldung aufgrund steuerlicher Vorteile Sinn (Steuerberater fragen)

Bei Erstanträgen ist eine Betriebserklärung (Link muss noch erstellt werden) mit dem Antrag einzureichen.

# 3.a Jährlich einzureichende Anträge

## Ausfüllhilfe Formular 1103 – Energiesteuerrückstattung nach §47 Abs. 1 Nr. 3

**Vor dem Ausfüllen bitte Hinweise beachten und Zutreffendes ankreuzen  oder ausfüllen**

1. Anmelder/in (Name, Anschrift, ggf. E-Mail, Rechtsform) **1** Unternehmensnummer für zollamtliche Zwecke **2018**  
 Mitarbeiter/in  
 Telefon

**Hauptzollamt** **2**

**Energiesteueranmeldung - Erdgas -**  
 Steuerberichtigung der Steueranmeldung vom  
 für den Zeitraum **3** in (Ort)

2. Registrierkennzeichen **4**

3. Mandatsreferenznummer (SEPA-Firmenlastschrift)  
 Einen ggf. anfallenden Steuerbetrag bitte ich einzuziehen.  
 Einen ggf. anfallenden Steuerbetrag entrichte ich auf andere Weise unter Wahrung der Fälligkeit.

4. **Steuererklärung**  
 Ich melde die in Tabelle 1 angegebenen Energieerzeugnisse zur Versteuerung an.  
 Ich beantrage die Entlastung von der Energiesteuer nach  
 § 46 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 Energiesteuergesetz (Steuerentlastung beim Verbringen aus dem Steuergebiet) **5**  
 § 47 Abs. 1 Nr. 3 EnergieStG (Steuerentlastung bei steuerfreien Zwecken)  
 § 47 Abs. 1 Nr. 6 EnergieStG (Steuerentlastung bei Einspeisung ins Leitungsnetz)  
 § 47a EnergieStG (Steuerentlastung für den Eigenverbrauch)  
 § 52 EnergieStG (Steuerentlastung für die Schiff- und Luftfahrt)

5. Bei Entlastung bitte ich den Betrag auf das nachfolgende Konto zu überweisen: **6**  
 Kontoinhaber  
 IBAN  
 BIC

6. Ich versichere, dass ich die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen vollständig und richtig gemacht habe und dass die Mengenangaben mit den für steuerliche Zwecke geführten Aufzeichnungen übereinstimmen. **7**  
 Ort, Datum, Unterschrift Anlagen

7. **Ergebnis der ersten Prüfung an Amtsstelle** **8**  
 Keine Beanstandung  Beanstandung wegen  Berichtigung angeregt  Frist  
 Steuerfestsetzung  Verspätungszuschlag Hinweis auf/Sonstiges

Der Gesamtbetrag ist unter **Schlüsselzahl 46000** zu buchen.  
 Datum, Unterschrift fällig am  
 Sachlich richtig und Rechnerisch richtig  
 Mahnung  Ja  Nein  
 Mahnkosten  Ja  Nein  
 Mahngebühren  Ja  Nein  
 gesichert  Ja  Nein  
 Datum, Unterschrift(en)

- 1** Anlagenbetreiber
- 2** Zuständiges Hauptzollamt
- 3** Abrechnungszeitraum des vergangenen Jahres und Anlagenort angeben
- 4** Wird nach dem ersten Antrag vergeben
- 5** Kreuze setzen (wie angegeben, bei Erstantrag erstes Kreuz setzen und Datenblatt Vitovvalor dem Antrag beilegen)
- 6** Kontodaten für die Auszahlung
- 7** Datum und Unterschrift
- 8** Daten werden vom Hauptzollamt eingetragen

## 3.a Jährlich einzureichende Anträge

### Ausfüllhilfe Formular 1103 – Energiesteuerrückerstattung nach §47 Abs. 1 Nr. 3

#### 1. Zu versteuern

1	Art der Energieerzeugnisse	Steuersatz Euro für 1 MWh	Menge in MWh	Steuerbetrag Euro, Cent
2	Erdgas, § 2 Abs. 2 Nr. 1 a) EnergieStG	13,90		0,00
3	Erdgas, § 2 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 EnergieStG	5,50		0,00
4	Erdgas, Differenzversteuerung § 42 Abs. 1 EnergieStG	8,40		0,00
5				0,00
<b>Summe 1 (Steuerbetrag)</b>				0,00

#### 2. Steuerentlastung nach § 46 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 EnergieStG

1	Art der Energieerzeugnisse	Entlastungssatz Euro für 1 MWh	Menge in MWh	Entlastungsbetrag Euro, Cent
2	Erdgas, § 2 Abs. 2 Nr. 1 a) EnergieStG	13,90		0,00
3	Erdgas, § 2 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 EnergieStG	5,50	<b>1</b>	0,00
4				0,00
<b>Summe 2 (Entlastungsbetrag)</b>				0,00

#### 3. Steuerentlastung nach § 47 Abs. 1 Nr. 3 EnergieStG

1	Art der Energieerzeugnisse	Entlastungssatz Euro für 1 MWh	Menge in MWh	Entlastungsbetrag Euro, Cent
2	Erdgas, § 2 Abs. 2 Nr. 1 a) EnergieStG	13,90		0,00
3	Erdgas, § 2 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 EnergieStG	5,50		0,00
4				0,00
<b>Summe 3 (Entlastungsbetrag)</b>				0,00

#### 4. Steuerentlastung nach § 47 Abs. 1 Nr. 6 EnergieStG

1	Art der Energieerzeugnisse	Entlastungssatz Euro für 1 MWh	Menge in MWh	Entlastungsbetrag Euro, Cent
2	Erdgas, § 2 Abs. 2 Nr. 1 a) EnergieStG	13,90		0,00
3	Erdgas, § 2 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 EnergieStG	5,50		0,00
4				0,00
<b>Summe 4 (Entlastungsbetrag)</b>				0,00

- 1** Gasverbrauch angeben in MWh, Stichtagswert des Vorjahres ist in der Regelung ablesbar (siehe Bedienungsanleitung)
- 2** Betrag der Energiesteuerrückerstattung angeben (Onlinerechner)

### 3.a Jährlich einzureichende Anträge

#### Ausfüllhilfe Formular 1103 – Energiesteuerrückerstattung nach §47 Abs. 1 Nr. 3

##### 5. Steuerentlastung nach § 47a EnergieStG

1	Art der Energieerzeugnisse	Entlastungssatz Euro für 1 MWh	Menge in MWh	Entlastungsbetrag Euro, Cent
2	Erdgas, § 2 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 EnergieStG	4,96		0,00
3				0,00
<b>Summe 5 (Entlastungsbetrag)</b>				0,00

##### 6. Steuerentlastung nach § 52 EnergieStG

1	Art der Energieerzeugnisse	Entlastungssatz Euro für 1 MWh	Menge in MWh	Entlastungsbetrag Euro, Cent
2	Erdgas, § 2 Abs. 2 Nr. 1 a) EnergieStG	13,90		0,00
3	Erdgas, § 2 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 EnergieStG	5,50		0,00
4				0,00
<b>Summe 6 (Entlastungsbetrag)</b>				0,00

##### 7. Selbstberechnung der Steuer

Zwischensumme ( <b>Summe 1 abzüglich Summen 2 bis 6</b> )	0,00
ggf. geleistete Vorauszahlungen (§ 39 Abs. 5 EnergieStG)	- <b>3</b>
Gesamt zu entrichten/ zu entlasten ( <b>Zwischensumme – ggf. geleistete Vorauszahlungen</b> )	0,00
volle Euro in Buchstaben	<b>4</b>

**3** 0,00 € eintragen, außer es wurde zusätzlich Antrag 1133 nach §53b EnergieStG gestellt (i.d.R. nicht nötig). Dann den Betrag der Rückerstattung angeben und es wird nur die Differenz ausgezahlt

**4** Betrag in Buchstaben

## 4. Länderförderungen

Sie können noch mehr Förderung in Anspruch nehmen. Bundesländer und Energieversorger bieten zahlreiche Förderprogramme an.

Eine komplette Übersicht und detaillierte Informationen finden Sie im Internet unter [www.viessmann.de](http://www.viessmann.de).

Viessmann Deutschland GmbH  
35107 Allendorf (Eder)  
Telefon 06452 70-0  
Telefax 06452 70-2780  
**[www.viessmann.de](http://www.viessmann.de)**